

Prominente Botschafter für das SRK

Die Arbeit des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) braucht die Unterstützung vieler. Gleichzeitig wird es immer schwieriger, die Öffentlichkeit für die Anliegen der Bedürftigsten dieser Welt zu sensibilisieren. Eine gute Berichterstattung über Projekte reicht heute nur noch selten aus, um die nötige Unterstützung zu mobilisieren.



von
Natascha Moor
Account Manager
Schweizerisches Rotes Kreuz
natascha.moor@redcross.ch

Das SRK setzt seit 2006 bekannte, beliebte und vertrauenswürdige Personen ein, um durch diese einen neuen, sympathischen Zugang zur Öffentlichkeit, den Medien und potenziellen Geldgebern zu erhalten. Durch das persönliche Engagement dieser Botschafterinnen und Botschafter ist es dem SRK gelungen, seine Arbeit und Projekte breiter zu kommunizieren. Sie haben geholfen, Berichte in den Medien zu bewirken, die Öffentlichkeit auf die Anliegen des SRK aufmerksam zu machen und Türen zu potenziellen Geldgebern zu öffnen.

Der Einsatz der Botschafter ist ehrenamtlich. Anfallende Spesen werden vergütet. Es werden aber weder ein Lohn noch Lohnausfälle bezahlt. Das Engagement für das SRK erfolgt aus der persönlichen Überzeugung, etwas Gutes tun zu wollen.

Die wichtigsten Aspekte eines erfolgreichen Botschaftermandats sind die Freude an der Aufgabe, das Vertrauen in unsere Arbeit sowie die Imagekompatibilität zwischen dem Botschafter und dem SRK. Zudem wird immer eine langfristige Zusammenarbeit angestrebt, um eine Kontinuität und eine Wiedererkennung sicherzustellen.

Botschafter zu Themen gesucht

Botschafter werden immer zu einem bestimmten Thema gesucht. Für die Glaubwürdigkeit ist es wichtig, dass der Botschafter eine Affinität zu diesem Thema mitbringt. Da der Einsatz auf der Basis der Freiwilligkeit beruht, stellt das SRK sicher, dass er vielfältig und spannend ist – und den Interessen der Botschafter entspricht. Der Einsatz wird jeweils gemeinsam mit den Botschaftern entwickelt. Sie können ihre Ideen und Stärken in die Planung einfließen lassen. Die Basis bildet aber in jedem Fall ein Projektbesuch im In- oder Ausland.

Dadurch lernt der Botschafter unsere Arbeit vor Ort kennen und schätzen – und die persönlichen Erfahrungen verstärken die Motivation. Diese Besuche werden, wo möglich und sinnvoll, von Medien begleitet. Zudem wer-

den sie in Wort und Bild durch unsere eigene Kommunikationsabteilung festgehalten. Diese Reportagen werden anschliessend den Medien zur Verfügung gestellt und über eigene SRK-Kanäle verbreitet.



Botschafter für das SRK: Der ehemalige Mister Schweiz der Hockey-Nati-Captain Mark Streit beim «chili»-Kon-

Ex-Mister-Schweiz als Botschafter im Einsatz

Robert Ismajlovic ist nicht nur eine attraktive Erscheinung: Der schönste Mann des Landes des Jahres 2003 hat jahrelang als Pfleger mit seinem Lächeln ältere Damen verzaubert. Als Botschafter setzt er sich deshalb für die SRK-Pflegehelferinnen und -helfer SRK ein, die 2009 ihr Jubiläum feiern.

Die Pflegehelferinnen, die seit 50 Jahren von den Rotkreuz-Kantonalverbänden ausgebildet werden, übernehmen die sogenannte Grundpflege. Heute bilden sie in den Spitexorganisationen und Alterseinrichtungen eine der grössten Personalgruppen (25 bis 30 Prozent). Nach dem Motto: «Gäbe es sie nicht, müsste man sie erfinden», nutzt das SRK das Jubiläum, um die Ausbildung zu Pflegehelferinnen SRK ins Rampenlicht zu rücken und



von
Lukas Sallmann
Leiter Departement
Marketing & Kommunikation
Schweizerisches Rotes Kreuz
lukas.sallmann@redcross.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz 

ihnen für ihr Engagement zu danken. Weil er sich ab und zu nach seiner früheren Tätigkeit im Heim zurücksehnt, nutzte Robert Ismajlovic am 25. Mai dieses Jahres die Gelegenheit, sich im *Wohn- und Pflegeheim Grünau* in Bern wieder einmal einen weissen Kittel überzustreifen. Damit brachte er seine Bewunderung für die Arbeit der Pflegehelferinnen zum Ausdruck.

Mit seinem Auftritt machte Robert Ismajlovic über verschiedene Medienberichte die Öffentlichkeit auf die Pflegehelferinnen aufmerksam, gleich mehrere Zeitungen wie *Der Bund* oder auch das *Schweizer Fernsehen SF* berichteten darüber.

besten Abwehrspieler der weltbekanntesten NHL. Seinen Erfolg verdankt der Berner nicht nur seinem Talent, sondern auch seinem Durchhaltevermögen. Er lässt sich nie unterkriegen. Doch Mark Streits Welt endet nicht an den Toren des Stadions: Zusammen mit dem Schweizerischen Roten Kreuz spielt er auch auf dem Feld der Gewaltprävention. Sein Name prädestiniert ihn geradezu für diese Aufgabe. «Gewalt im Alltag nimmt leider zu. Wir dürfen nicht einfach tatenlos zusehen, sondern müssen etwas unternehmen», begründet der Hockey-Crack seine Unterstützung für «chili». Wichtig ist für den Hockeystar, sich im Griff zu haben, sich



Robert Ismajlovic im Wohn- und Pflegeheim Grünau in Bern 2009 (links, Bild: Der Bund) und fliktraining mit Schülern einer vierten Klasse in Arth-Goldau (rechts, Bild: Peter Eggimann).

«Streiten lernen» mit Mark Streit als «chili»-Botschafter

Einer der besten Abwehrspieler der renommierten *National Hockey League (NHL)* geht zusammen mit dem SRK das Gewaltproblem an: Der Schweizer Nati-Captain *Mark Streit* ist Botschafter des Präventionsprogramms «chili». Über das Ausmass der Jugendgewalt und deren Entwicklung gehen die Meinungen der Experten bekanntlich auseinander. Doch alle scheinen sich einig zu sein, dass mehr dagegen unternommen werden muss. Das SRK engagiert sich schon seit zehn Jahren in diesem Bereich. Mit seinem Programm «chili» unterstützt es die Schulen mit Trainings zur Gewaltprävention. Der 31-jährige Captain der Schweizer Nati ist einer der

auf das Spiel zu konzentrieren und dem Gegner mit Respekt zu begegnen. Denn Respekt wird von den Spielern grossgeschrieben. Das gilt auch für «chili». Davon konnte sich Mark Streit am 22. Juni 2009 selbst überzeugen, als er an einem «chili»-Konflikttraining des Roten Kreuzes teilnahm.

Seinen ersten Einsatz für «chili» absolvierte Mark Streit in Arth-Goldau in einer vierten Klasse. Am Ende des Tages bedankte sich Mark Streit bei den Kindern für ihre Offenheit. Und er betonte: «Wichtig ist, dass heute alle etwas gelernt haben.» Gelernt hat auch die breite Öffentlichkeit, da sowohl das Schweizer Fernsehen SF als auch verschiedene Tageszeitungen über dieses Engagement berichteten.

Eines der bekanntesten Embleme der Welt

Im Einsatz für Leben, Gesundheit und Würde

Das Schweizerische Rote Kreuz steht für bald 150 Jahre Engagement für Menschen in Not. Es setzt sich im In- und Ausland in Gesundheit, Rettung und Integration für die Schwächsten ein: für alte, kranke, behinderte und bedürftige Menschen, für Familien, für Migrantinnen und Migranten. Dabei strebt es danach, ihnen ein selbstbestimmtes Leben in Würde zu ermöglichen.

Lokal verankert

1866 gegründet, umfasst das SRK als grösste und älteste humanitäre Organisation der Schweiz neben den 24 Rotkreuz-Kantonalverbänden fünf Rettungsorganisationen (Samariterbund, Lebensrettungsgesellschaft, Verein für Such- und Rettungshunde, Rettungsflugwacht, Militärsanitätsverband) und drei weitere Institutionen wie zum Beispiel den Blutspendendienst.

Über 45'000 freiwillige Helferinnen und Helfer und fast 5000 angestellte Mitarbeitende setzen das humanitäre Engagement des SRK um. Etwa 500'000 Mitglieder unterstützen die Organisationen des SRK finanziell.

Global engagiert

Bei seinem Einsatz in rund 30 Ländern Europas, Asiens, Afrikas und Lateinamerikas stützt sich das SRK auf ein weltweites Netz von Partnerorganisationen, zu denen 185 nationale Rotkreuz- und Rothalmond-Gesellschaften, die Internationale Föderation des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds und in Konfliktsituationen das Internationale Komitee des Roten Kreuzes gehören.

Die Geschäftsstelle des SRK weist einen Umsatz von über 90 Millionen Franken aus. Etwa 85 Prozent der Mittel werden in Projekte investiert, zirka 15 Prozent werden für Mittelbeschaffung und Verwaltung verwendet.

Das SRK trägt das Gütesiegel der Zewo, der Zentralstelle gemeinnütziger, Spenden sammelnder Organisationen. Die Zewo bestätigt, dass das SRK die ihm anvertrauten Mittel sorgfältig und wirtschaftlich einsetzt.

Quelle: SRK 2009

Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)

Rainmattstrasse 10 / Postfach
3001 Bern

Telefon 031 387 71 11
Fax 031 387 71 22

info@redcross.ch
www.redcross.ch